

2021-112 vom 12.11.2021

Auszeichnung für herausragenden Nachwuchswissenschaftler
**TU Dortmund verleiht Rudolf Chaudoire-Preis an
Dr.-Ing. Alexander Engelmann**

Mit dem Rudolf Chaudoire-Preis ist Dr.-Ing. Alexander Engelmann aus der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik als hervorragender Nachwuchswissenschaftler ausgezeichnet worden. Die TU Dortmund würdigte ihn am Mittwoch, 10. November, mit einer feierlichen Preisverleihung. Mit dem Preisgeld will der promovierte Ingenieur seine Forschung zu Optimierungsverfahren für cyber-physische Systeme durch einen Aufenthalt in den USA vorantreiben.

Dr. Alexander Engelmann vom Institut für Energiesysteme, Energieeffizienz und Energiewirtschaft entwickelt verteilte und dezentrale Optimierungsverfahren für cyber-physische Systeme, wie z.B. intelligente Stromnetze. Derlei Systeme zeichnen sich oftmals dadurch aus, dass Daten lokal verteilt sind und die Koordination somit nicht zentralisiert erfolgen kann. Stattdessen müssen Teillösungen wiederholt zusammengeführt werden, bis das bestmögliche Gesamtergebnis erzielt ist. Damit dies auch effizient gelingt, bedarf es spezieller mathematischer Verfahren, auf die sich Dr.-Ing. Engelmann spezialisiert hat. Der Charme seiner Methodik ist, dass sie universell anwendbar ist – auf komplexe Energienetze ebenso wie auf Teams mobiler Roboter, chemische Prozesssysteme oder maschinelles Lernen in der Medizintechnik. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro wird er für einen Forschungsaufenthalt an der University of Wisconsin Madison in den USA nutzen, um eine langfristige Zusammenarbeit mit der TU Dortmund anzubahnen.

Prof. Manfred Bayer, Rektor der TU Dortmund, und Dr. Gert Fischer, Mitglied des Vorstands der Rudolf Chaudoire-Stiftung, sprachen die Grußworte bei der Verleihung. Prof. Nele McElvany, Prorektorin Forschung der TU Dortmund stellte den diesjährigen Preisträger und auch die ehemalige Chaudoire-Preisträgerin, die traditionell den Festvortrag hielt, vor. Prof. Petra Wiederkehr, Preisträgerin des Jahres 2011 und Professorin für Virtual Machining an der Fakultät für Informatik der TU Dortmund, forscht zur Modellierung, Simulation und Optimierung von Fertigungsprozessen. Mit Hilfe digitaler Abbilder ermöglicht sie eine simulationsgestützte Analyse, sodass Prozesse noch vor Bearbeitung der Bauteile optimiert werden können. Der Rudolf Chaudoire-Preis hatte ihr vor zehn Jahren die Option eröffnet, zwei erfahrungsreiche Forschungsaufenthalte in Irland und Kanada zu absolvieren.

Die Rudolf Chaudoire-Stiftung ist aus dem Vermächtnis des im Ruhrgebiet ansässigen Industriellen Rudolf Chaudoire hervorgegangen, dem die Förderung der Berufsbildung junger Menschen am Herzen lag. Seit 1995 stellt die Stiftung regelmäßig großzügige Mittel zur Verfügung, aus deren Erträgen jährlich der Rudolf Chaudoire-Preis für Nachwuchswissenschaftler*innen der TU Dortmund vergeben wird. Der Preis dient zur Unterstützung eines Forschungsprojektes im Ausland. Bislang wurden 55 TU-Wissenschaftler*innen geehrt.

Kontakt:
Lena Reil
Telefon: (0231) 755-5449
Fax: (0231) 755-4664
lena.reil@tu-dortmund.de

Bildhinweis: Bei der Rudolf Chaudoire-Preisverleihung: (v.l.) Rektor Prof. Manfred Bayer, Prorektorin Forschung Prof. Nele McElvany, Preisträger Dr.-Ing. Alexander Engelmann und Dr. Gert Fischer von der Rudolf Chaudoire-Stiftung.
Bild: Oliver Schaper/TU Dortmund

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Dr. Barbara Schneider

Referat Internationales

Telefon: 0231-755 5331

E-Mail: barbara.schneider@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 53 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 17 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 32.000 Studierende und 6.700 Mitarbeiter*innen, darunter etwa 300 Professor*innen. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Aufgrund ihrer vorbildlichen Transferstrategie wird die TU Dortmund im „Gründungsradar 2020“ in der Spitzengruppe der großen Hochschulen gelistet. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.